





 MOSTRA INTERNAZIONALE
 D'ARTE CINEMATOGRAFICA
 la Biennale di Venezia 2010

KINOZUKUNFT MIT SEHR VIEL VERGANGENHEIT 67. FILMFESTIVAL VENEZIG 2010

Sofia Coppola holt Hauptpreis der 67. Filmfestival, Peter Tscherkassy in der Reihe Orizzonti prämiert.

Bis zum Schluss wurde spekuliert, am Ende wurde bei der feierlichen Preisverleihung in Venedig zuallererst das Kino gefeiert. Sofia Coppola nahm für «Somewhere» überraschend den Hauptpreis entgegen. Es ist der vierte Kinofilm der 39-Jährigen und eine elegische Charakter- und Milieustudie, in dem Zentrum ein Filmschauspieler namens Johnny Marco. Die Erzählung sei unter anderem inspiriert von ihrer eigenen Hollywood- Kindheit als Tochter von Francis Ford Coppola, sagte die Regisseurin.

Der Polnische Regisseur Jerzy Skolimowski, Mitinitiator und Wegbegleiter mehrerer neuer Wellen des europäischen Kinos, pausierte ebenfalls fast zwei Jahrzehnte als Filmemacher. Er arbeitete Lieber an der Realisierung seines Wunsches, als Maler anerkannt zu werden. Erst mit der Übersiedlung von Malibu nach Maastricht kehrte er zum Kino zurück.

Zur besten Darstellerin wurde die Griechin Ariane Labed für ihre Rolle in «Attenberg» gekürt - auch eine Verneigung vor dem eigenwilligen Werk der Regisseurin Athina Rachel Tsangari. Der Regiepreis ist für den Spanier Alex de la Iglesia und seine schrille Widerstandsgroteske «Ballada triste de trompeta».

Goldener Löwe für den besten Film: «Somewhere»
Silberner Löwe für die beste Regie: «Balada triste de trompeta»
Spezialpreis der Jury: «Essential Killing» von Jerzy Skolimowski
Coppa Volpi/bester Schauspieler: Vincent Gallo
Coppa Volpi/beste Schauspielerin: Ariane Labed in «Attenberg»
Spezial Löwe für das Gesamtwerk: Monte Hellman
Goldener Löwe für Lebenswerk: Jon Woo

Foto u. Text; Giuseppe Li Pira

DIE SCHWEIZER

